

Highlights dieser Ausgabe



**KULTUR**  
25 Jahre Kultur- & Heimatverein Radeburg e.V.  
Seite 2



**SPORT**  
Sportlerehrungen 3 Nachwuchsbasketballer und 1 Schwimmerin vermelden Erfolge  
Seite 3



**VOLKERSDORF**  
Stadtrat sah mehr Hürden als Zeitgewinn  
Seite 5



**REGIONALPLAN WIND**  
Windkraftplanung: Informationsabend in der Kirche Radeburg  
Seite 6



Thiendorf

750 Jahre Sacka

Sacka feierte vom 12. bis 14. Juni seine erste urkundliche Erwähnung vor 750 Jahren. Drei Tage lang stand der Thiendorfer Ortsteil ganz im Zeichen seiner Geschichte und seiner Dorfgemeinschaft. Vereine, Familien, Firmen und viele Helfer hatten ein Festwochenende vorbereitet, dessen Zentrum das Wäldchen war. Einer der Höhepunkte war der Festumzug am Sonnabend: Geschmückte Wagen, Musik, Kostüme und viele Zuschauer am Straßenrand machten deutlich, wie viel Leben in dem rund 600 Einwohner zählenden Ort steckt. Sacka wurde 1276 erstmals urkundlich erwähnt; die Geschichte des Ortes ist eng mit dem früheren Rittergut und der Jakobskirche verbunden. Der Radeburger Anzeiger hat den Festumzug im Video festgehalten. Zu sehen ist es auf [raz24.info](http://raz24.info).



Die Spitze des Straßenumzugs. Der ganze Umzug ist unter diesem Artikel auf [raz24.info](http://raz24.info) verlinkt.

Digitalisierung in Radeburg

Wenn Fernsehen an der E-Mail-Adresse scheitert

In Wohnungen der Radeburger Wohnungsgesellschaft wird der Fernsehanschluss auf Glasfaser umgestellt. Wer weiter fernsehen will, braucht künftig einen eigenen Vertrag mit SachsenEnergie. Doch dieser Vertrag setzt eine E-Mail-Adresse voraus. Für einige ältere Mieter wird das zur Hürde – und rechtlich ist diese Praxis mindestens angreifbar.

Ab 1. Juli kommt aus der bisherigen Fernsehdose kein Signal mehr, wenn kein neuer Vertrag abgeschlossen wurde. Betroffen sind Wohnungen der Radeburger Wohnungsgesellschaft, unter anderem am Meißner Berg und an der Lindenallee. Technisch geht es um die Umstellung des Fernsehempfangs auf Glasfaser. Sozial und rechtlich geht es um eine viel grundlegendere Frage: Darf der Zugang zum

Fernsehen davon abhängen, ob ein Mieter eine E-Mail-Adresse hat? Jana Funke, Geschäftsführerin der Radeburger Wohnungsgesellschaft, sieht das Problem seit Langem. „Seit zwei Jahren“, sagt sie im Gespräch mit dem RAZ, „habe ich informiert, erklärt, Veranstaltungen organisiert, mit Mietern gesprochen und nach Lösungen

Schützengesellschaft 1226 Radeburg e.V.

800 Jahre Schützenwesen in Radeburg

Die Schützengesellschaft 1226 Radeburg feierte am 5. und 6. Juni auf dem Markt – mit Bürgerfest, Ehrenappell, Wettkämpfen und einem Blick in eine außergewöhnlich lange Geschichte.

Die Radeburger Privilegierte Schützengesellschaft ist einer der ältesten Schützenvereine Deutschlands: ältester in Sachsen, ältester in Ostdeutschland und ältester östlich der Elbe. Nur Goslar, Attendorn und Soest sind als ältere Vereine bekannt. Auch die Vereinsfahne erzählt von dieser Geschichte. Zur Fahnenweihe am 6. Juni 2001 waren Dr. Albert Prinz von Sachsen und Herzog zu Sachsen sowie Prinzessin Elmira von Sachsen erschienen. Exakt 25 Jahre später, am Freitag, dem 5. Juni, und Sonnabend, dem 6. Juni, hatte nun diese Tradition einen einmaligen Höhepunkt mit der 800-Jahrfeier. Der Auftakt war am Freitag um 18 Uhr mit Bühne, Zelten und Ständen. Ab 18.30 Uhr konnten sich Bürger selbst ausprobieren: beim Lichtpunkt-Schießen für Kinder und Jugendliche, am Kugel-Luftgewehr sowie am KK-Gewehr in der Schießröhre. Dazu gab es Informationen rund um den Schießsport – von einfachen Luftgewehren und Luftpistolen bis zu modernen Wettkampfsportgeräten. Um 19.30 Uhr lud das Heimatmuseum zu einer Führung durch die Sonderausstellung ein, um 21.30 Uhr wurden die Sieger der Wettbewerbe geehrt. Gegen 22 Uhr endete der erste Festabend. Der feierliche Höhepunkt folgte am Sonnabend. Um 10 Uhr zogen der Spielmannszug, der Schützenverein und die Gastvereine auf dem Marktplatz ein. Danach stand der Ehrenappell im Mittelpunkt. Grußworte an die Schützen richteten als Ehrengäste der Meißner Landrat Ralf Hänsel, Radeburgs Bürgermeisterin Michaela Ritter, der Bürgermeister der Partnergemeinde Argenbühl, Roland Sauter, sowie Pfarrer Andreas Kecke von der Kirchengemeinde Radeburg. Adligen Besuch gab es diesmal nicht. Bürgermeisterin Michaela Ritter ging in ihrer Rede auf einen scheinbaren „historischen Widerspruch“ ein. Der Schützenverein ist dem Namen nach älter als die Stadt. Die Stadt wird erstmals 1248 sicher urkundlich erwähnt; der Schützenverein führt dagegen die Jahreszahl 1226 im Namen. „Es ist sicher davon auszugehen, dass Radeburg, das ja an einer Furt der Röder liegt, bereits im 11. Jahrhundert besiedelt war – mit einer Burg und einem slawischen Fischerdorf“, sagte die Bürgermeisterin. Dass es keine Urkunde gibt, die das Jahr 1226 sicher belegt, führt sie auf einen Brand im Jahr 1612 zurück. Er vernichtete 124 Wohnhäuser, die Kirche und auch das Rathaus. Die darin befindlichen Urkunden und Dokumente seien vernichtet worden. Aber dass die Zahl 1226 nicht so ganz aus der Luft gegriffen ist – dafür führte sie auch Belege an. „In den Trümmern des Rathauses fand man damals zwei wichtige Artefakte, die das Feuer verschont

hatte“, so das Stadtoberhaupt. Es handelte es sich um ein silbernes und teils vergoldetes Schützenzeichen in Form eines Adlers unter einem runden, mit Stadtwappen versehenen Siegel, sowie um eine Königskette mit dem Stadtwappen, der mit Türmen gekrönten Mauer, das die Jahreszahl 1239 trägt und an der 13 Königsschilder befestigt waren. Vermutet wurde: vermutlich für jedes Jahr eins. Aus dieser Kombination rechnete man 13 Jahre von 1239 zurück und kam so auf ein vermutetes Gründungsjahr einer Schützenbruderschaft im Jahr 1226. Wo sich diese Artefakte derzeit befinden, ist nicht bekannt, sie sind aber in einem Verzeichnis historischer Gegenstände dokumentiert. Beim Ehrenappell mit dabei waren auch befreundete Schützenvereine – unter anderem aus der Partnergemeinde Argenbühl, aus Großenhain und aus Ebersbach.

Sie gaben dem Jubiläum nicht nur einen würdigen Rahmen, sondern machten zugleich deutlich, dass das Schützenwesen bis heute von Gemeinschaft, gegenseitiger Verbundenheit und lebendiger Tradition getragen wird. Gemeinsam erinnerten Sie daran, dass das Wort „Schützen“ nicht primär von „Schießen“ abzuleiten ist, sondern eine doppelte Bedeutung hat. Es ist auch eine 800-jährige Tradition, die Heimat zu schützen. Die Anwesenden legten eine Gedenkminute ein für alle Menschen, die beim Schutz ihrer Heimat ihr Leben ließen. Im Anschluss begannen erneut die Wettkämpfe. Auch an diesem Tag gab es das Lichtpunkt-Schießen für Kinder, das Kugel-Luftgewehr und das KK-Gewehr in der Schießröhre. Das Heimatmuseum bot Führungen an. Am Nachmittag wurden die Tagessieger der Wettkampfdisziplinen geehrt. Wie die Wettbewerbe zeigen, ist die Schützengesellschaft heute hauptsächlich ein Sportverein. Neben der Pflege der Tradition steht der aktive Schießsport im Mittelpunkt. So verband das Festwochenende auf dem Markt mehrere Ebenen: Erinnerung, Vereinsleben, sportlichen Wettbewerb und die Einladung an die Bürger, sich selbst auszuprobieren. Wer bisher mit Schützenwesen vor allem Uniform, Fahne und Tradition verband, konnte erleben, dass die sportliche Seite vor allem Beherrschung der Technik, Geschick und Konzentration erfordert. Vielleicht gelang es dem im doppelten Sinn „in die Jahre“ gekommenen Verein, interessierten Nachwuchs zu gewinnen.

Im Onlinebeitrag ist ein YouTube-Videoclip vom Ehrenappell verlinkt.



Am Appell nahmen zahlreiche befreundete Vereine teil, darunter auch die Schützengilde aus Argenbühl.

© Foto: Blaulichtreport\_rabu

## In eigener Sache

### Ideenwerk Radeburg im neuen Design: Vertraute Agenturleistung, digital weitergedacht!

Seit vielen Jahren begleiten wir Unternehmen, Vereine und Institutionen in und um Radeburg dabei, sichtbar zu werden. Unser Rezept: durchdachte Konzepte, verlässliche Umsetzung und das richtige Gespür für jede Marke. Doch die Welt dreht sich weiter. Die Art, wie Menschen nach Informationen suchen, Entscheidungen treffen und mit Unternehmen interagieren, ist heute vor allem eines: **digital**.

#### Ein neues Erscheinungsbild als klares Zeichen

Hervorgegangen aus der vor 36 Jahren gegründeten Firma W&K Kroemke ist das **Ideenwerk nun auch bereits 16 Jahre am Markt**. Nun ist es Zeit für das nächste Level: Wir haben dem Ideenwerk Radeburg einen komplett frischen Look verpasst und richten den Blick noch stärker auf digitale Kommunikation. Mit unserem neuen Design modernisieren wir nicht nur unseren eigenen Auftritt, sondern setzen ein klares Statement: Wir bleiben in Bewegung. Für unsere Kundschaft entwickeln wir uns stetig weiter, um auch in Zukunft Lösungen zu bieten, die exakt den Puls der Zeit treffen – klar, modern und auf den Punkt.

#### Mehr Leistungen – ohne das Bewährte zu verlieren

Wir schalten digital einen Gang höher! Neben dem klassischen Agenturgeschäft bauen wir unsere digitalen Services gezielt aus – zum Beispiel in den Bereichen **Social Media, Online-Werbeanzeigen** und **Content-Erstellung**. So sorgen

wir dafür, dass Marken genau dort glänzen, wo heute die meisten Entscheidungen fallen: **online**.

**Das Beste daran:** Sie können sich weiterhin vollkommen auf unsere bewährte Qualität verlassen und erhalten dazu mehr Möglichkeiten sich in der digitalen Welt zu präsentieren. Wir sind weiterhin Ihr Ansprechpartner vor Ort, der zuhört und mitdenkt. Unser Anspruch bleibt dabei derselbe – Gestaltung, die wirkt und Kommunikation, die zu Ihrer Zielgruppe passt. Freuen sich ab jetzt auf starke, digitale Leistungen.

#### Jetzt selbst überzeugen: Unsere neue Website ist live!

Genug der Worte – machen Sie sich am besten selbst ein Bild von unserem frischen Auftreten! Auf unserer **neuen Website** können Sie ab sofort tief in unser Portfolio eintauchen und sich einen Überblick über unser gesamtes Leistungsspektrum verschaffen. Klicken Sie sich einfach mal durch – wir sind uns sicher, dass dabei die eine oder andere Überraschung auf Sie wartet. Wer weiß, vielleicht ertappen Sie sich ja bei dem Gedanken: „Ach, was – das machen die auch?“

**Entdecken Sie das neue Ideenwerk Radeburg!**  
[www.iw-radeburg.de](http://www.iw-radeburg.de)



## FFW RADEBURG

### Wir haben gewählt!

Am 12.06.26 fand zum wiederholten Male die Jahreshauptversammlung aller Ortswehren in unserer Fahrzeughalle statt. Den Anfang machte der Stadtwehrleiter, in dem er die letzten 5 Jahre Revue passieren ließ, gefolgt von Grußworten des Kreisbrandmeisters, der Bürgermeisterin und des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes. Im Anschluss folgten diverse Ehrungen und Auszeichnungen. Der wichtigste Punkt des Abends war die Wahl der neuen Stadt-

wehrleitung. Radeburgs neuer Stadtwehrleiter ist ab sofort Daniel Gehre (Bild mitte). Seine Stellvertreter sind Marcus Mambk links im Bild) und Daniel Koitzsch (rechts im Bild). Wir wünschen dem Trio alles Gute und gutes Gelingen in den nächsten 5 Jahren. Ein grosser Dank geht an Marcus Mambk, für seine bisher geleistete Arbeit und sein Engagement als bisheriger Stadtwehrleiter. Anschließend klang der Abend bei einem kleinen Snack aus.

(Bild/Text:mm)



LÄUFT'S  
NICHT?

Einer muss es ja machen!

Wir sind Ihr Profi für:  
Rohrreinigung & -sanierung



FD-Rohrreinigung  
Dietz



Rufen Sie uns an!  
**01522/1891234**

Warten Sie nicht, bis es zu spät ist!

Radeburger Straße 52 · OT Rödern · 01561 Ebersbach

## Kultur- und Heimatverein Radeburg

### 25 Jahre Kultur- & Heimatverein Radeburg e.V.

Im Juni konnte der Kultur- und Heimatverein Radeburg e.V. ein besonderes Jubiläum feiern: Seit 25 Jahren engagieren sich seine Mitglieder für die Bewahrung der Stadtgeschichte, die Pflege kultureller Traditionen und die Förderung des Gemeinschaftslebens in Radeburg.



Vorträge und Veröffentlichungen wurden zahlreiche Kapitel der Radeburger Geschichte dokumentiert und für kommende Generationen bewahrt. Aus dieser Arbeit entstand die inzwischen 21 Bände umfassende Schriftenreihe des Vereins, die bei Einwohnern und Heimatfreunden großen Zuspruch findet. Ebenso beliebt sind die regelmäßig angebotenen Stadtrundgänge, Führungen, Ausstellungen und der Radeburg-Kalender, der Jahr für Jahr Geschichte und Entwicklung der Stadt sichtbar macht. Das Heimatmuseum profitiert dabei von zahlreichen Ausstellungen, die mit großem Engagement vorbereitet werden.

Eine besondere Rolle spielt auch der Vereinschor, der seit 2006 das kulturelle Leben bereichert. Mit seinen Konzerten und Auftritten ist er zu einem festen Bestandteil des Vereins geworden und begeistert regelmäßig sein Publikum. Weit über Radeburg hinaus bekannt sind inzwischen Veranstaltungen wie die Heinrich-Zille-Kneipennacht, das Hof- und Scheunenfest sowie weitere Angebote, die Menschen zusammenbringen und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Dabei setzt der Verein auf eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, den Schulen, Kirchen- und Posaunenchor, Feuerwehr und zahlreichen anderen Vereinen der Stadt.

In den vergangenen Jahren wurden zudem neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit beschritten. Moderne Kommunikationsangebote, die Neugestaltung der Vereinswebsite sowie neue Arbeitsgruppen sorgen dafür, dass die Vereinsarbeit sichtbar bleibt und sich weiterentwickelt. Auch Projekte zur Stadtverschönerung, wie unsere schöne Osterkrone, zeigen, dass Heimatpflege nicht nur die Vergangenheit bewahrt, sondern auch Verantwortung für die Gegenwart übernimmt.

25 Jahre Vereinsgeschichte bedeuten vor allem eines: unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit, Ideenreichtum, Engagement und Gemeinschaftssinn. Der Kultur- und Heimatverein Radeburg bedankt sich bei allen Mitgliedern, Unterstützern, Sponsoren und Partnern, die diese Entwicklung möglich gemacht haben.

Mit Zuversicht blickt der Verein auf die kommenden Jahre. Solange Menschen bereit sind, ihre Heimat aktiv mitzugestalten, Kultur zu leben und Gemeinschaft zu fördern, wird der Kultur- und Heimatverein Radeburg ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt bleiben und unsere Zillefiguren aus der Werkstatt von Alfred Werker werden als fröhliche Botschafter unseres Vereins noch manches Fest schmücken.

Karina Jentzsch

## Digitalisierung in Radeburg

### Wenn Fernsehen an der E-Mail-Adresse scheitert

verwiesen worden. Eine Lösung sei daraus bisher nicht entstanden. Für den Sächsischen Verbraucherschutz seien die Fälle offenbar nicht wichtig genug.

#### Recht auf Information endet nicht am Postfach

Juristisch ist die Sache heikel. Das Grundgesetz schützt in Artikel 5 die Informationsfreiheit. Jeder hat das Recht, sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Dazu gehören auch Rundfunk und Fernsehen. Natürlich bedeutet das nicht, dass jeder Anbieter jedes Produkt auf jedem Weg anbieten muss. Aber wenn in einem Wohngebiet die bisherige Versorgung abgeschaltet wird und die neue Versorgung praktisch nur über einen digitalen Vertragsweg erreichbar ist, entsteht das Problem der Teilhabe. Hinzu kommt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz. Es verbietet bei sogenannten Massengeschäften Benachteiligungen unter anderem wegen des Alters oder einer Behinderung. Eine Regel muss nicht ausdrücklich „gegen Alte“ gerichtet sein, um problematisch zu werden. Auch scheinbar neutrale Verfahren können eine mittelbare Benachteiligung sein, wenn sie bestimmte Gruppen faktisch ausschließen. Eine Pflicht zur E-Mail-Adresse trifft nicht alle gleich. Sie trifft vor allem Menschen, die nie online waren, kein eigenes Gerät besitzen oder digitale Kommunikation aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht selbst bewältigen können.

„Dafür hätten sie Ausnahmeregelungen treffen müssen“

Funke trennt im Gespräch deutlich zwischen allgemeiner Digitalisierung und der besonderen Lage sehr alter Menschen. Digitalisierung lasse sich nicht aufhalten, sagt sie sinngemäß. Auch die RWG werde in den kommenden Jahren stärker digital arbeiten. Doch für Menschen über 80 habe sie „absolutes Verständnis“. Für diese Gruppe hätten aus ihrer Sicht Ausnahmeregelungen getroffen werden müssen. Genau dort liegt der Kern des Problems: Nicht die Glasfaserverstellung an sich ist der Streitpunkt. Auch nicht der unveränderte Preis von 7,55 Euro pro Monat. Der Knackpunkt ist die E-Mail-Pflicht. Wer keine eigene E-Mail-Adresse hat, soll nach bisherigem Lösungsansatz Angehörige oder Bekannte um Hilfe bitten. In Einzelfällen helfen Nachbarn. Doch das kann nicht die allgemeine Antwort auf ein strukturelles Problem sein. Nicht jeder hat Kinder, Enkel oder vertraute Nachbarn in der Nähe. Jana Funke berichtet, man habe verschiedene Wege geprüft. Auch eine Anmeldung über die Wohnungsgesellschaft sei keine Lösung, weil die E-Mail-Adressen personenbezogen sein müssten. Es geht ja nicht nur um die Anmeldung, sondern darum, dass Rechnungen, Vertragsunterlagen und Zugangsdaten über fremde E-Mail-Postfächer laufen würden, was datenschutzrechtlich bedenklich ist. Am Ende seien manche Betroffene an den Verbraucherschutz

eigenen Telekommunikations-AGB von SachsenEnergie steht, dass Kunden grundsätzlich eine gültige und erreichbare E-Mail-Adresse zur Verfügung stellen müssen. Dort heißt es aber auch: „Ausnahmen können einzelvertraglich geregelt werden.“ Genau solche Ausnahmen wären für hochbetagte Nonliner naheliegend.

#### Warum nicht einfach eine Satellitenschüssel?

In sozialen Netzwerken kam schnell der Vorschlag: Wer keinen Vertrag mit SachsenEnergie bekommt, solle sich eben eine Satellitenschüssel anbauen. So einfach ist es in Mietwohnungen nicht. Die RWG lässt Satellitenschüsseln grundsätzlich nicht zu. Funke verweist auf das Mietrecht: Eine außen angebrachte Schüssel kann ein Eingriff in die Bausubstanz oder in das Erscheinungsbild des Hauses sein. Dafür braucht ein Mieter die Zustimmung des Vermieters. Die Rechtsprechung wägt dabei zwischen Informationsfreiheit des Mieters und Eigentumsrecht des Vermieters ab. Gibt es im Haus bereits eine zumutbare Fernsehversorgung, können Vermieter eine zusätzliche Satellitenschüssel in vielen Fällen ablehnen. Doch gerade hier zeigt sich der Widerspruch: Die RWG kann die Schüssel mit dem Hinweis ablehnen, dass eine andere Versorgung vorhanden ist. Diese Versorgung ist aber für einzelne Mieter faktisch nicht erreichbar, wenn SachsenEnergie am E-Mail-Zwang festhält.

#### Das Problem ist seit zwei Jahren bekannt

Nach Darstellung von Jana Funke ist das Thema nicht plötzlich entstanden. Die Umstellung werde seit langer Zeit vorbereitet. Sie habe auf verschiedenen Ebenen versucht, eine Lösung zu erreichen. Auch Bürgermeisterin Michaela Ritter habe beim Anbieter nachgehakt. Ein analoges Verfahren für den Vertragsabschluss sei dennoch nicht vorgesehen. Damit steht kurz vor dem Stichtag eine absurde Situation im Raum: In den Wohnungen liegt eine technische Lösung an. Das Fernsehprodukt ist verfügbar. Die Mieter

könnten zahlen. Aber einigen fehlt das digitale Eingangstor zum Vertrag.

Für junge Menschen mag eine E-Mail-Adresse selbstverständlich sein. Für viele Ältere ist sie es nicht. Wer das ignoriert, macht aus Digitalisierung keine Erleichterung, sondern eine Zugangssperre.

#### Verbraucherschutz darf sich nicht wegducken

Der Konflikt zwischen SachsenEnergie und den RWG-Mietern ist kein Einzelfall. Das macht auch Jana Funke im Gespräch deutlich. Arzttermine, Behördenleistungen, Fahrkarten, Bankgeschäfte, Energie- und Telekommunikationsverträge – immer mehr Alltag wird digital organisiert. Wer offline ist, braucht deshalb nicht Belehrungen, sondern zumutbare Alternativen.

Gerade der Verbraucherschutz müsste hier deutlich werden. Wenn ein Anbieter bei einer Grundversorgung des Alltags faktisch eine E-Mail-Adresse verlangt, obwohl alte Menschen dadurch ausgeschlossen werden, reicht es nicht, auf Angehörige oder Nachbarn zu verweisen.

Vielleicht braucht es auch mal klare Gerichtsurteile auf der Höhe der Zeit. Das hier könnte ein Präzedenzfall werden.

Die einfache Lösung wäre jedoch ein Ausnahmeverfahren, wie es ja die AGB der SachsenEnergie auch vorsehen: Vertragsabschluss beim Vertreter vor Ort oder, wer nicht mobil ist: Papierformular, telefonischer Vertragsschluss mit schriftlicher Bestätigung, Vertragsunterlagen per Post oder persönliche Unterstützung mit sauberer Datenschutzregelung. SachsenEnergie müsste dafür nicht die Digitalisierung zurückdrehen sondern nur anerkennen, dass Digitalisierung ohne Ausnahmen Menschen abhängen kann.

Bis dahin bleibt die Frage: Wer trägt die Verantwortung, wenn am 1. Juli in einzelnen Wohnungen der Bildschirm schwarz bleibt – nicht weil die Technik fehlt, sondern weil ein Mensch über 80 keine E-Mail-Adresse hat?

KR

Einem Teil dieser  
Ausgabe liegen  
Einleger der Firma  
BplusZ bei.

Mia schwimmt immer weiter



Mia Albrecht startete bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften über vier Freistil-Distanzen. Über 800 m holte sie Bronze, über 1500 m Silber. Auf diesen beiden Strecken holte sie beim Grand Prix in der Slowakei zwei Mal Silber.

Die Sportschülerin aus Reinersdorf sammelt Medaillen, Bestzeiten und neue Ziele – doch die öffentliche Aufmerksamkeit bleibt oft aus. Als der Radeburger Anzeiger 2023 über sie berichtete, war die Überschrift fast schon ein Versprechen: „Mia Juli Albrecht greift im Wasser nach den Sternen“. Damals hatte die junge Schwimmerin aus Reinersdorf bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Berlin Gold und Silber geholt. Inzwischen ist aus dem großen Talent eine Athletin geworden, die weiter hart an sich arbeitet, neue Strecken erobert und sich auf Bundesebene behauptet.

gestellt. Weg von den Mittelstrecken, hin zu den langen Strecken. Das bedeutete nicht nur ein anderes Tempo, sondern ein anderes Denken, ein anderes Durchhalten, ein anderes Trainingspensum. „Das war für sie schon ein ganz schönes Brett“, beschreibt ihre Mama die Umstellung. Hinzu kam: Mia trainiert auf der Langstrecke als einziges Mädchen in einer Gruppe mit Jungen. Auch das sei nicht immer einfach. Aber Mia habe sich durchgebissen. Zwei große Trainingslager – in Ägypten und auf Fuerteventura – gehörten zu dieser Entwicklung. Möglich wurde eines davon auch

durch die Unterstützung vieler Menschen aus der Region. Anfang des Jahres hatte die Familie ein Crowdfunding gestartet, um Mias Trainingslager mitzufinanzieren. Viele spendeten, viele fragten nach, viele erfuhren dadurch überhaupt erst, wer Mia ist und was hinter ihrem Sport steckt. Dafür möchte sich die Familie ausdrücklich bedanken. Die Spenden seien keine Selbstverständlichkeit gewesen, sondern eine echte Hilfe. Das Trainingslager in Ägypten konnte mit Unterstützung der Spenderinnen und Spender bezahlt werden. Für Mia war es ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu den nächsten Wettkämpfen. Denn Schwimmen ist ein Sport, der viel fordert – körperlich, zeitlich und finanziell. Trainingslager, Wettkämpfe, Reisen, Ausrüstung, Eintrittsgelder, Livestreams: Für Familien kommt einiges zusammen. Gleichzeitig ist es gerade im Einzelsport schwer, Sponsoren zu finden. Während Fußball und andere große Mannschaftssportarten oft selbstverständlich Aufmerksamkeit erhalten, müssen Schwimmerinnen wie Mia um Anerkennung kämpfen – obwohl sie sechs Tage in der Woche trainieren, an Wochenenden unterwegs sind und ihre Ferien oft nicht mit Erholung, sondern mit Trainingslagern verbringen. Zuletzt war Mia wieder in Berlin am Start. Sie hatte sich über ihre Meldezeiten qualifiziert und durfte sich mit den besten Nachwuchsschwimmerinnen messen. Dass sie dort nicht nur mitschwamm, sondern mit Medaillen, Bestzeiten und starken Rennen auf sich aufmerksam machte, zeigt, wie weit sie gekommen ist. Besonders bemerkenswert: Am letzten Wettkampftag schwamm sie die 1500 Meter trotz einer geprellten Rippe

– und lieferte dennoch eine neue persönliche Bestzeit ab. Für Außenstehende ist leicht zu übersehen, was hinter solchen Ergebnissen steckt. Man sieht die Zeit, die Platzierung, vielleicht ein Foto mit Medaille. Was man nicht sieht: die frühen Wege nach Dresden, die vielen Trainingsstunden, die ausgefallenen Wochenenden, die Müdigkeit, die Konzentration, die Enttäuschungen, das Weitermachen. Genau deshalb wünscht sich Mias Mama mehr Aufmerksamkeit für junge Leistungssportlerinnen und Leistungssportler, die nicht im Rampenlicht stehen. Es geht dabei nicht darum, anderen etwas wegzunehmen. Es geht darum, hinzusehen. Auch in kleineren Vereinen wachsen Talente heran. Auch abseits der großen Plattformen werden Leistungen erbracht, die Respekt verdienen. Mia ist dafür ein gutes Beispiel. Im kommenden Jahr steht für sie nicht nur der Schulabschluss an. Sportlich hat sie ebenfalls ein großes Ziel: die Junioren-Europameisterschaften. Bis dahin liegt noch viel Arbeit vor ihr. Aber wer Mia kennt, weiß: Sie ist ruhig, bescheiden und zäh. Sie redet nicht viel über große Ziele. Sie schwimmt lieber. Und genau deshalb sollte man gelegentlich über sie reden. RAZ wünscht Mia weiterhin Freude am Schwimmen, Gesundheit, starke Nerven – und Menschen an ihrer Seite, die sehen, was sie leistet. Wer sie unterstützen möchte kann dies weiter über GoFundMe. Jeder kleine Betrag hilft. Den Link [gofund.me/6c2b7410b](https://gofund.me/6c2b7410b) können Sie in der Onlineausgabe dieses Beitrags direkt anklicken. Dort finden Sie auch einen Video-clip vom Wettkampf.

Klaus Kroemke

Raumentwicklung

380 kV-Trasse: Landesdirektion bevorzugt Kombination aus A und D

Die Landesdirektion Sachsen hat die Raumverträglichkeitsprüfung für den mittleren Abschnitt der geplanten 380-kV-„Elbe-Oberlausitz-Leitung“ zwischen Großenhain/Nord und Dresden-Altweisdorf abgeschlossen. Für Radeburg ist das Ergebnis bemerkenswert: Die von 50Hertz ungünstig bewertete, von Radeburg aber geforderte Variante A ist wieder „im Rennen“.

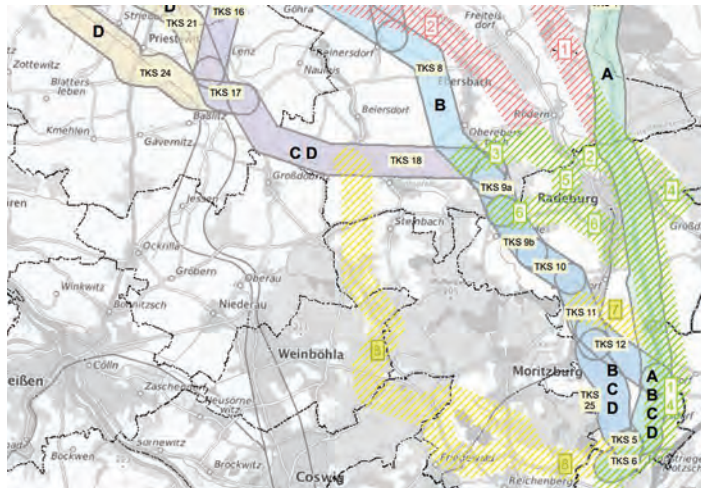
Nach Einschätzung der Landesdirektion ist eine Kombination aus den Korridoren A und D am besten geeignet. Der nördliche Abschnitt von D soll mit dem südlichen Abschnitt von A verbunden werden. Im Raum Radeburg ist zu prüfen, ob diese Verbindung nördlich oder südlich der Stadt geführt werden kann. Genau dort setzte auch der im RAZ 12/25 veröffentlichte Vorschlag „D plus A“ an.

Die Idee: Im Norden wird zunächst der konfliktärmere Verlauf D genutzt. Im Raum Radeburg verschwenkt die Trasse östlich der Stadt auf den südlichen Abschnitt A und folgt anschließend der A13 in Richtung Altweisdorf. Damit würden Eingriffe in die Moritzburger Tourismus-, Kultur- und Kleinkuppenlandschaft vermieden. Zugleich entliefe jener nördlich von Radeburg gelegene Abschnitt von A, der wegen zahlreicher Schutzgebiete negativ bewertet worden war.

Die Landesdirektion argumentiert ähnlich: D ermögliche im Norden eine Bündelung mit Freileitungen und Bahnlinien, A im Süden mit der Autobahn 13. Der Radeburger Vorschlag ist nicht beschlossen, liegt aber im Suchraum, der nun weiter untersucht werden soll. Geprüft werden außerdem eine südliche Umgehung Radeburgs, eine weitere Radeburger Variante sowie ein westlicher Vorschlag über Moritzburg, Coswig und Weinböhla. Das Verfahren bleibt offen. 50Hertz muss nun die Korridore und Kombinationen vergleichen. Dieser Alternativenvergleich soll im Frühjahr 2027 abgeschlossen sein. Erst danach wird im Planfeststellungsverfahren der genaue Verlauf festgelegt.

In der Onlineausgabe des Beitrages finden Sie weiterführende Informationen und Links

KR



SG Klotzsche e.V. • Biathlon

Saisoneroöffnung Rollski in Leipzig-Störmthal am 30.05.2026 Nachwuchsbiathleten holen 6 Goldmedaillen zum Auftakt der Rollsaison

**Berbisdorf Marline Rasch holt Gold und Pepe Lindner Silber**  
Einen erfolgreichen Einstieg in die Sommersaison feierten die Biathleten bei der Saisoneroöffnung im Rollski in Leipzig am Störmthaler See.

Mit Steckenbestzeiten siegte Lisa Barthel AK15 über 8,2 km in 19:55,7 und bei den Junioren Leonard Pump über 16,8 km in 34:18,3. In der AK12 über 8,2 km gelang der Berbisdorf Marline Rasch in 22:21,7 ein überlegener Sieg.

Der ebenfalls aus Berbisdorf stammende Pepe Lindner AK13 gewann Silber. Weitere Siege feierten Elina Sauer AK13, Ann-Elen Adler AK14, und Linus Reichelt AK 17/18.

Weitere gute Platzierungen:

- 2. Platz: Manuel Benzler AK9, Marlene Hentschel AK10, Ronja Baier AK14, Hanna Rentsch AK16, Mira Schaaß Junioren,
- 3. Platz: Emil Seifert AK14, Laura Menzel AK15,
- 4. Platz: Eshley Badura AK15

Sportlerehrung Skiverband Sachsen in Jahnsdorf 3 Nachwuchsbathleten als erfolgreichste Nachwuchssportler des Skiverbandes Sachsen geehrt.

Am 05.06.2026 fand in Jahnsdorf die Sportlerehrung der Wintersportarten des Skiverbandes Sachsen statt.

Drei Biathleten der SG Klotzsche/Radeburg wurden für ihre herausragenden Leistungen in der vergangenen Wettkampfsaison ausgezeichnet.

Lutz Kaiser



v.l. Pepe Lindner, Lisa Barthel und Marline Rasch



Aufruf zum Tauziehen

Für unser diesjähriges Hof- & Scheunenfest am 23.08.26 suchen wir sport- und spaßbegeisterte Personen oder Gruppen (ab 16 Jahre), die am Tauzieh-Wettbewerb teilnehmen möchten.

Interessierte melden sich bitte per Mail bis zum 01.08.26 bei Mirko Angermann [zillehofscheunenfest@gmail.com](mailto:zillehofscheunenfest@gmail.com)

Regionale Wirtschaft

Mit mehr Platz zu mehr Lebensqualität



Das Team der Ergotherapiepraxis Katrin Hoffmeister-Wiegel

Radeburg wächst – doch die Entwicklung der medizinischen Grundversorgung hält nicht immer mit. Radeburg hatte in den letzten 5 Jahren einen Bevölkerungszuwachs von ca. 5%. Durch den Zuwachs kommen die ansässigen Einrichtungen bereits jetzt schon zum Teil an ihre Auslastungsgrenze. Den Bedarf hat Frau Katrin Hoffmeister-Wiegel erkannt und zeigt, wie wichtig es ist, dass Therapeuten und Therapeuten vor Ort Verantwortung übernehmen. Besonders vor dem Hintergrund einer älter werdenden Bevölkerung und steigender chronischer Erkrankungen ist es unerlässlich, dass therapeutische Angebote gestärkt und erweitert werden, um den Menschen vor Ort Lebensqualität und Selbstständigkeit zu ermöglichen. Deshalb kommt den Initiativen von Fachkräften wie Frau Hoffmeister-Wiegel eine besondere Bedeutung zu. Im August 2023 in der ehemaligen „Möbelbude“, dem heutigen Theodor-Krasselt-Werk, eröffnete sie ihre ergotherapeutische Praxis. Die Nachfrage wuchs schneller als erwartet. Die Bevölkerung wird älter, chronische Erkrankungen nehmen zu, und immer mehr Kinder benötigen frühzeitige Förderung. Die medizinische Grundversorgung stößt an Grenzen, und therapeutische Kapazitäten sind rar. Um dem Bedarf gerecht zu werden, erweiterte sie nun ihre Praxisräume und baut somit ihr spezialisiertes Therapieangebot aus. „Ich hätte nicht gedacht, dass wir so schnell räumlich an unsere Grenzen stoßen würden“, sagt die Inhaberin Katrin Hoffmeister-Wiegel. „Aber

der Bedarf in Radeburg ist enorm – und er steigt weiter.“ Der zusätzliche Platz ermöglicht individuellere, patientennahe Arbeit und schafft Raum für spezialisierte Behandlungen, die in Radeburg dringend benötigt werden. Sie und ihr Team möchte Menschen dabei unterstützen, mehr Lebensqualität, Selbstständigkeit und Zuversicht zu gewinnen. Die Haltung, mit der hier gearbeitet wird – respektvoll, herzlich, geduldig – bildet das Fundament der Praxis. Behandelt werden Patienten aller Altersgruppen, sowohl in der Praxis als auch im Rahmen von Hausbesuchen. Das therapeutische Spektrum reicht von orthopädischen und neurologischen Erkrankungen über psychische Belastungen bis hin zu Entwicklungs- und Lernstörungen im Kindesalter. Gerade in einer Region, in der die medizinische Versorgung zunehmend unter Druck steht, gewinnt die Ergotherapie an Bedeutung. Sie schließt Versorgungslücken, die sonst zu Lasten der Lebensqualität vieler Menschen gehen würden. Dass die Erweiterung so reibungslos gelang, ist auch dem Vermieter Hans-Theodor Dingler zu verdanken, dessen Unterstützung den Ausbau erst möglich machte. Für Katrin Hoffmeister-Wiegel bleibt trotz aller Herausforderungen eines unverändert: die Freude an ihrem Beruf. „Es ist ein Geschenk, Menschen dabei zu unterstützen, mehr Selbstständigkeit und Lebensqualität zurückzugewinnen. Und genau dafür sind wir jetzt besser aufgestellt.“

SG



# Trauer

Wenn der Mensch den Menschen braucht

## Privates Bestattungshaus Fritsche

01471 Radeburg • Dresdner Straße 6

Wir sind in bewährter Weise 24 Stunden für Sie da

☎ 03 52 08/30708 & 0173/3811789





Uwe Arnold



**Wir gehen den letzten Weg mit Ihnen gemeinsam.**

Herr Arnold berät Sie in Radeburg zu Vorsorge und Bestattung.  
August-Bebel-Str. 3 | Tel. 035208 / 34 97 77 | [www.antea.de](http://www.antea.de)



**Johanna Bergmann**

\* 24.12.1938  
† 30.04.2026

### DANKSAGUNG

*Es ist schwer, einen geliebten Menschen plötzlich zu verlieren.  
Es ist wohlthuend, so viel Anteilnahme zu erfahren.*

Wir danken allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die uns in so großer Zahl und mit herzlicher Anteilnahme durch Umarmungen, stillen Händedruck, tröstende Worte, liebevolle Briefe, Blumen und Zuwendungen sowie durch die Teilnahme an der Trauerfeier unterstützt haben.

Unser besonderer Dank gilt Pfarrer Eric Maurer, dem Chor unter der Leitung von Veit Martin und dem Bestattungsunternehmen Antea.

**In liebevoller Erinnerung bleiben  
Ehemann Heinz, die Kinder sowie  
Enkelkinder mit Familien**

Bärwalde, im Juni 2026

### Matthias Hanschmann

\* 03.04.1957 † 05.05.2026



**Danke**

allen Wegbegleitern  
für die Anteilnahme, Blumen und Karten!  
Im Namen seiner Angehörigen



**Arbeitnehmer** betreuen wir von A-Z im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der

### Einkommensteuererklärung,

wenn sie Einkünfte ausschließlich aus nichtselbständiger Tätigkeit haben.

**Beratungsstelle:**  
01471 Radeburg  
Großenhainer Str. 12  
Ruf: 03 52 08 / 9 19 60

### Danksagung

Nachdem wir Abschied genommen haben von unserer lieben Mutti

*Frieda Eleonore Gommlich*  
geb. Schurig

sagen wir allen, die ihre Anteilnahme auf unterschiedlichste Weise zum Ausdruck brachten, unseren herzlichen Dank!

Silvina und Falk  
mit Familien

Radeburg im Juni 2026



### Danksagung

*Um alle Gefühle in wenige Worte zu fassen,  
da muß man erst die Zeit vergehen lassen ...  
Wir haben Abschied genommen von meinem Partner  
Herrn*

*Wolfram Nacke*

\* 02.08.1961 † 20.04.2026

Von Herzen danken wir allen Verwandten und Bekannten.

Ein besonderer Dank gilt der Rednerin sowie dem Team vom Heidefriedhof.

**In liebevoller Erinnerung  
seine Heidi  
Simone mit Gerald, Kevin und Laura  
Marco  
Riccardo**

Radeburg, im Juni 2026



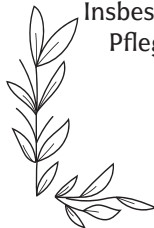
*Manchmal bist Du  
in unseren Träumen, oft in unseren Gedanken.  
Du bist immer in unserer Mitte und  
für ewig in unseren Herzen.*

### Werner Achtert

geb. 28.04.1943 • gest. 08.05.2026

Herzlichen Dank sagen wir allen, die meinen lieben Mann, unseren lieben Vater, Opa und Uropa im Leben in Freundschaft und Zuneigung verbunden waren, ihn auf seinem letzten Weg begleitet und betreut haben. Insbesondere Dank gilt Fr. Dr. Neubert, sowie dem Pflegeteam vom Pflegedienst Bethke und dem Bestattungshaus Fritsche.

**In lieber Erinnerung  
Deine Regina  
im Namen aller Angehörigen**



### Danksagung

*Du hast gesorgt, Du hast geschafft,  
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft,  
Du hast gesorgt für Deine Lieben,  
von früh bis spät; tagaus, tagein.  
Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,  
Du wolltest doch so gern noch bei uns sein,  
schwer ist es diesen Schmerz zu tragen,  
denn ohne Dich wird vieles anders sein.*

Nachdem wir Abschied genommen haben von

**Tino Mielke**

\* 12.06.1969 † 22.03.2026

möchten wir uns für die aufrichtige Anteilnahme durch liebevoll geschriebene Worte, stillen Händedruck, Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit bei allen Verwandten, Nachbarn, Arbeitskollegen und Freunden herzlich bedanken.

**In liebevoller Erinnerung  
Deine Katrin mit Tochter Marie  
Im Namen aller Angehörigen**



### Danksagung

*Das Leben geht weiter,  
die Erinnerung bleibt.  
Und wenn wir an dich denken,  
lächeln wir und sagen: „Weißt du noch?“*

Nachdem wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied genommen haben von unserem Bruder, Schwager und Onkel

*Karl-Heinz Rothe*

\* 22.08.1949 † 28.04.2026

möchten wir „Danke“ sagen, an alle, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in liebevoller Weise zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Maurer für seine tröstende Rede, dem Trompeter Herr Trentzsch, dem Bestattungshaus Fritsche sowie Herrn Wolf vom Friedhof Radeburg.

**In bleibender Erinnerung**  
Bruder Wolfgang  
Bruder Thomas mit Marina  
Nichte Manuela mit Stefan, Alina und Jannik  
Neffe Sebastian



### Ärztliche Notdienste

**Rettungsstelle Meißen:**

Die Vermittlung des diensthabenden Bereitschaftsarztes erfolgt in dieser Zeit über die

**116 117**

**Bereitschaftszeiten:**

Mo, Di, Do:

19 – 07 Uhr

& Fr.: 13 – 07 Uhr

Sa., So. & Feiertag:

07 – 07 Uhr

[www.116117info.de/html](http://www.116117info.de/html)



### VERKAUFE Kleingarten

**im Kleingartenverein  
"Badergarten" Radeburg e.V.  
mit Laube, Gewächshaus,  
Wasser/Strom  
Preis nach Vereinbarung.  
Weitere Informationen unter:  
Tel. 035208-4561**

[info@werbe-steinberg.de](mailto:info@werbe-steinberg.de)

**Wir beschriften Schilder,  
Gebäude, PKWs, LKWs, drucken  
Planen, Flyer, Briefpapier,  
Visitenkarten, Gutscheine,  
folieren Ihr Auto komplett  
oder nur Teile davon,  
bedrucken T-Shirts & Textilien.  
Tel. 035208/9630**

Impressum: Radeburger Anzeiger, seit 1876, 150. (37.) Jahrgang, 1990 neu begründet, unabhängige Zeitung & Bekanntmachungsblatt, mit dem Amtsblatt der Gemeinde Ebersbach (mit Beiersdorf, Bieberach, Cunnersdorf, Ermendorf, Freitelsdorf, Hohndorf, Kalkreuth, Lauterbach, Marschau, Naunhof, Reinersdorf & Rödern), Informationsblatt für Radeburg und Ortsteile, Moritzburg, Steinbach, Tauscha, Dobra, Kleinnaundorf, Würschnitz, Zschorna und Medingen. Herausgeber, Anzeigenannahme, Layout, Satz & Distribution: Ideenwerk Radeburg GmbH, 01471 Radeburg, August-Bebel-Str. 2, Tel. (035208) 80810. Verantwortlicher Redakteur für Druckausgabe: Stefan Graf, Internet: [www.raz24.info](http://www.raz24.info), E-Mail: [post@raz24.info](mailto:post@raz24.info), Verantwortlicher Redakteur für Online-Ausgabe: Klaus-Dieter Kroemke, Verantwortlich für den amtlichen Teil: für Amtsblatt der Gemeinde Ebersbach: Bürgermeister Falk Hentschel. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ideenwerk Radeburg GmbH, [anzeige@raz24.info](mailto:anzeige@raz24.info). Der Radeburger Anzeiger erscheint 12x jährlich. Anzeigenschluss ist am vorletzten Mittwoch vor dem jeweiligen Ausgabetag. Spätere Annahme auf Anfrage. Preise & Rabatte laut gültiger Preisliste vom 01.01.2026, Mediadaten werden auf Wunsch zugesandt oder können online unter [raz24.info](http://raz24.info) eingesehen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, oder Kopie, auch von Teilen, einschließlich Teilen aus Anzeigen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion & der Urheber. Verstöße werden nach dem Urheberrechtsgesetz geahndet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Dies gilt auch für Leserzuschriften. Leserzuschriften werden als zur Veröffentlichung bestimmt angesehen, wenn nichts Gegenteiliges ausdrücklich vermerkt ist und können ohne Rücksprache mit dem Verfasser gekürzt werden. Bei der Übergabe von Artikeln, Bildern oder Anzeigen zur Veröffentlichung durch den Auftraggeber versichert dieser keine bestehenden Lizenz-, Nutzungs- oder Urheberrechte zu verletzen und spricht den Auftragnehmer von der Überprüfung dieser frei. Der Auftraggeber haftet in jedem Falle selbst für evtl. Schadenersatzansprüche, die aus der Verletzung berechtigter Interessen Dritter resultieren. Disclaimer: Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Text für die Mehrzahl die im Duden angegebene Form verwendet. Dies stellt keine Benachteiligung des weiblichen oder eines anderen Geschlechts dar.

### Stadtrat sah mehr Hürden als Zeitgewinn

Das Vorhaben „Wohnpark Volkersdorf“ ist gestoppt: Nach der Stadtratssitzung am 18. Juni erklärte der Investor sinngemäß, dass er keine weiteren Planungen beauftragen würde, so lange es kein Bekenntnis der Stadt zum Vorhaben gebe. Käme das nicht, gehe er woanders hin.



Hintergrund war der enge Zeitplan: Nach der Sitzung des Technischen Ausschusses (TA) am 9. Juni konnten die Ergebnisse nicht mehr so aufbereitet werden, dass der Stadtrat am 18. Juni selbst über die Billigung des Vorentwurfs entscheiden konnte. Auf Wunsch des Vorhabenträgers sollte die frühzeitige Beteiligung aber möglichst noch vor der Sommerpause beginnen. Deshalb schlug die Verwaltung vor, den Technischen Ausschuss für diese Entscheidung zu ermächtigen. Dieser tagt planmäßig am 17. Juli. Eine Stadtratsmehrheit lehnte diese Übertragung jedoch ab. Damit bleibt die Entscheidung beim gesamten Gremium, das diesen Tagesordnungspunkt am 27. August wieder behandelt hätte. Nach Darstellung von Projektbeteiligten war der Zeitverlust von einem reichlichen Monat der Anlass für den Investor, das Vorhaben zu stoppen. Die Ablehnung der Ermächtigung des TA war damit nicht automatisch eine Ablehnung des Wohnparks selbst. Sie zeigt aber, dass ein Teil des Stadtrats die nächste Verfahrensstufe bei einem Vorhaben dieser Größenordnung nicht aus der Hand geben wollte. Geplant war eine umfangreiche Entwicklung auf dem Gelände des bisherigen Landwirtschaftsbetriebes mit Milchviehanlage und Biogasanlage in Volkersdorf.

Zugleich hätte das Projekt noch erhebliche fachliche und rechtliche Prüfungen durchlaufen müssen. Der Rechtsplan-Vorentwurf zeigt (siehe Grafik), dass die Umgrenzung naturschutzrechtlicher Schutzgebiete (rote Linie) mitten durch das Plangebiet verläuft. Betroffen sind nach der Planzeichnung nicht nur ein paar Meter am Rand, die bei Radwegen schon zu unauf lösbaren Diskussionen führen. Betroffen ist eine Fläche des Landschaftsschutzgebietes „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“. Fast die Hälfte des Plangebietes liegt nicht nur im Außenbereich, was schwierig genug ist, sondern in diesem Schutzgebiet. Damit wäre im weiteren Verfahren zu klären gewesen, ob eine Wohnbebauung in dieser Größenordnung mit den Schutzgebieten vereinbar ist. Ein Landschaftsschutzgebiet bedeutet zwar nicht automatisch ein Bauverbot. Siehe ESMC und 50Hz. Eine neue Wohnsiedlung mit Straßen, Stellplätzen, Ver- und Entsorgung, Löschwasseranlagen und Mischgebietsflächen ist jedoch etwas anderes als ein Landwirtschaftsbetrieb im Bestandsschutz. Auch Fragen der Trinkwasserversorgung, Schmutz- und Regenwasserentsorgung, Löschwasser- versorgung, des Brandschutzes, der Verkehrsanbindung und der Ausstattung der Feuerwehr wären weiter zu prüfen gewesen.

Anders als bei anderen frühzeitigen Beteiligungen wären die entscheidenden Einwände hier wohl weniger aus der allgemeinen Öffentlichkeit zu erwarten gewesen, sondern von Fachbehörden, die sich gefragt hätten, warum man die Öffentlichkeit beteiligt, wenn noch nicht einmal diese grundsätzlichen Fragen geklärt sind. Die frühzeitige Beteiligung hätte keine einzige dieser Genehmigungen ersetzt. Was aus Investorensicht als Zeitgewinn gedacht war, konnte aus Sicht der Stadtratsmehrheit ein unnötiger Umweg erscheinen, weil er aufgrund der bereits absehbaren Einwände nichts gebracht hätte. Die Behandlung einen Monat später in der planmäßigen Stadtratssitzung am 27. August erschien ihnen vor diesem Hintergrund als vertretbarer Verzug im Verhältnis zum Gesamtvorhaben. Ob man die Lage anders bewertet hätte, wenn die scharfe Reaktion des Investors absehbar gewesen wäre, bleibt offen. Fest steht: Die Entscheidung beantwortet nicht die Frage, was nach dem Ende des Landwirtschaftsbetriebes aus der Fläche wird, wenn der Investor das Vorhaben aufgibt.

Torsten Trepte als unmittelbar beteiligter Volkersdorfer Unternehmer stellt die Frage im nebenstehenden offenen Brief drastisch.

KR

### Stellungnahme von Torsten Trepte zum Wohnpark

**Hallo Volkersdorfer, halo Radeburger,** ich möchte mich, wie schon bei unserer Bürgerversammlung zum Wohnpark Volkersdorf, noch einmal zu Wort melden und meinen Standpunkt darlegen. Nach wie vor halte ich meine Idee für in Ordnung, die Sache einmal in die Hand genommen zu haben. Ich habe dabei viel lernen können, z. B. über Kommunalpolitik. Vor allem sollten wir ALLE uns Gedanken machen über die Frage: Was wird nach der Einstellung des Landwirtschaftsbetriebes einschließlich Biogasanlage durch Frank Lorenz? Was wollen wir für die nächsten Jahre? Wollen wir zuschauen, wie leerstehende Kuhställe, Güllebehälter, Bergscheune und Biogasanlage vor sich hin rotten – mit allen Folgeerscheinungen wie Brandgefahr, Vandalismus, Müllablagerungen oder Unfallsrisiken? Oder wollen wir gemeinsam mit einem aus meiner Sicht sehr mutigen und ehrlichen Investor unser Dorf in den nächsten zehn Jahren mitgestalten? Da ich als Volkersdorfer unmittelbar in das Projekt involviert bin, sage ich ganz offen: Ich halte es für ein sehr gutes Projekt! Neben dringend benötigtem Wohnraum war auch die Planung sehr innovativ und auf dem neuesten technischen Stand. Nur einige Beispiele: Googelt bitte einmal den Begriff „Schwammstadt“. Damit kann künftig besser mit Starkregen und Hochwasser umgegangen werden, das in der Zukunft aufgrund der massiven Versiegelung im Dresdner Norden ein großes Thema wird. Denkbar wäre aus meiner Sicht sogar eine Wärmepumpe, die mehr als nur das Wohngebiet versorgen könnte. In Dresden plant SachsenEnergie derzeit eine Flusswasserwärmepumpe an der Elbe, die ab 2031 Wärme für bis zu 45.000 Haushalte liefern könnte. Nach unserer Bürgerversammlung und dem dazu erschienenen Zeitungsartikel haben sich außerdem Nahversorger gemeldet – sogar ein Hausarzt beziehungsweise Allgemeinmediziner, der Praxisräume in Volkersdorf anmieten wollte.

Eine weitere Idee war, im Zuge der Erschließung mit PV-Anlagen im Wohnpark allen interessierten Einwohnern von Volkersdorf Material und Montage zum Großabnehmerpreis anzubieten. Geplant waren außerdem ein Spielplatz, der Ausbau von Wasser und Abwasser, eine Entlastungsstraße und eventuell der Ausbau des Sandweges zum Radweg. Hinzu kamen ein Gemeinschaftsraum für Veranstaltungen von Vereinen, die Ertüchtigung und Unterstützung der Feuerwehr sowie eine Lösung für die Haushalte, die bisher an die Biogasanlage angeschlossen sind – zumindest bis zu einer endgültigen Regelung. All das auf Kosten des Investors. Natürlich kommt jetzt auch wieder die Frage nach Umfang des Projektes und dem damit verbundenen Zuzug auf. Gegenfrage: Was ist besser? Wie eingangs schon geschrieben: eine Industriebrache, ein Schandfleck mit all seinen Risiken, oder eine Infrastruktur, die Volkersdorf aufwertet, schöne, dringend benötigte Wohnungen schafft, Aufträge für Handwerker und Dienstleister aus der Region generiert und – was auch nicht zu vergessen ist – Steuereinnahmen für die Stadt Radeburg bringt? Jedem ist wohl klar, dass ein Projekt dieser Größenordnung einer strengen Kalkulation unterliegt und man dafür eine bestimmte Größe an Quadratmetern Wohnfläche braucht. Schauen wir Richtung Flughafen, sehen wir Entwicklungen auf uns zukommen, die noch lange nicht das Ende sind. Wir werden es nicht aufhalten können. Weiterer Ausbau der Chipindustrie, ein Umspannwerk auf 27 Hektar und eine 380-kV-Leitung mit 70 Meter hohen Masten. Ausschlaggebend für die Entwicklung der Stadt Dresden ist der Regionalplan, der eine Verbindungs- und Entwicklungssachse von Dresden über Radeburg bis nach Lampertswalde vorsieht. Zur Entscheidung des Investors nach dem Stadtratsbeschluss vom 18. Juni, das Projekt zu stoppen, kann ich nur sagen: Schade für Volkersdorf und Radeburg. Am

Donnerstag, dem 18.06.2026, ging es im Stadtrat ausschließlich um die Entscheidung, den Technischen Ausschuss, der ebenfalls aus Stadträten besteht und durch fachkundige Bürger ergänzt wurde, zu ermächtigen, die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TöB) einzuleiten. Gemäß § 4 BauGB stellt die Beteiligung der TöB sicher, dass Kommunen bei der Bauleitplanung alle umweltrelevanten, fachlichen und gemeinwohlbezogenen Interessen berücksichtigen. Anwohner, Nachbargemeinden und Versorger äußern sich zu Entwürfen, um Konflikte frühzeitig zu erkennen und auszuschließen. Mit meinen Worten: Es geht darum. Alle zu fragen, was sie denken, um ihre Bedenken in der zukünftigen Planung zu berücksichtigen – nicht mehr und nicht weniger. Das macht auch Sinn und vereinfacht die Feinplanung in Zukunft. Leider scheinen die Stadträte der Fraktionen WIR (die in ihrem Wahlprogramm für Wohnraum für Familien, altersgerechtes Wohnen, Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sowie den Ausbau der Infrastruktur wirbt) und der CDU (deren Bundestagsfraktion am 09.10.2025 dem sogenannten „Bau-Turbo“ zustimmte – ein Gesetz zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung) wenig Vertrauen in die Kompetenzen ihres Technischen Ausschusses zu setzen und haben gegen diese Ermächtigung des Technischen Ausschusses gestimmt. Damit wurde die Entscheidung auf die nächste Stadtratssitzung am 27.08.2026 verschoben. Die Planung verliert dadurch nach meiner Einschätzung unnötig zwei Monate und macht die Entscheidung für den Investor, beispielsweise die Biogasanlage nach Ablauf der EEG-Förderung weiter zu betreiben, sehr riskant. Der Zeitplan des Investors ist straff organisiert und lag der Verwaltung sowie den Stadträten vor. Bei einem solchen Projekt ist jede Entscheidung ein Meilenstein. Für die Finanzierung zählen am Ende Fakten.

Mit nachbarschaftlichen Grüßen,  
Torsten Trepte

## Stadtrat Radeburg

### Viele Beschlüsse, gewichtige Themen

Am Donnerstag, dem 18. Juni, kam der Radeburger Stadtrat zu seiner 15. Sitzung zusammen. Der öffentliche Teil dauerte von 19.30 bis 21.20 Uhr und hatte eine ungewöhnlich volle Tagesordnung: 22 Punkte standen im öffentlichen Teil auf der Liste. Noch vor der Sommerpause sollten zahlreiche Vorhaben auf den Weg gebracht werden. Zu Beginn standen unter anderem die Bestätigung der Wahl des Stadtwehrlleiters und seiner Stellvertreter. Die anwesenden Feuerwehrleute wird gefreut haben, dass auch zwei Beschlüsse zur Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen auf der TO standen. Doch zunächst ging es um die Verordnung zu verkaufsoffenen Sonntagen 2026 sowie außerplanmäßige Steuernachzahlungen der Stadt. Danach folgten mehrere energie- und baubezogene Beschlüsse: die **kommunale Wärmeplanung** im Verbund mit Radebeul, Coswig und Moritzburg, die künftige Wärmeerzeugung am Gebäudekomplex Meißner Berg 80 (Grundschule, Hort, KiTa, Sportstätten) sowie der umstritte-

ne **Nachtrag zur Sicherheitsbeleuchtung** beim Erweiterungsbau der Oberschule Radeburg. Primär der Aufmerksamkeit und Hartnäckigkeit von Uwe Riemer (AfD) war es zu danken, dass hier am Ende kein Nachtrag von rund 54 T€ stand, sondern nur von 28 T€. Ausführlicher können Sie das in unserer nächsten Ausgabe lesen - oder jetzt schon unter diesem Artikel auf raz24.info.

Auch Infrastrukturthemen nahmen breiten Raum ein. Beraten wurde unter anderem über Fördermittel für den Ersatzneubau einer Brücke zwischen Großdittmannsdorf und Boden, über die Instandsetzung eines Teilstücks der Kalkreuther Straße in Bärwalde, Nachträge und Vergaben im Baugebiet „Am Schlosspark“ Berbisdorf, Informationen zum Dorfteich Bärnsdorf und Mehrkosten beim Ersatzneubau des Durchlasses Dorfbach Bärwalde. Auch die **öffentliche Beleuchtung im Gewerbegebiet Süd** wurde nun ausgeschrieben. Side Fact: Das Nachfragen von Stadtrat Ulf Walter (BI Großditt-

mannsdorf) hat hier bewirkt, dass die Stadt rund 40.000 € Planungskosten eingespart hat.

Besondere Aufmerksamkeit verdienten zwei Punkte von größerer Tragweite: die weitere Behandlung des „**Wohnparks Volkersdorf**“ (siehe oben), aber auch die Beteiligung der Stadt zum Entwurf des Teilregionalplans **Energieversorgung / Windenergienutzung**. Der Beschluss zur Windkraft wurde auf Initiative der CDU-Fraktion abgelehnt. Damit wurde deutlich, dass Radeburg beim Thema Windenergie nicht einfach eine Stellungnahme „durchwinkt“, sondern die kommunalpolitische Positionierung noch einmal grundsätzlich diskutiert werden muss. **Zum Thema „Wind“ weitere Beiträge auf Seite 6 und 8 und im Internet.**

Für den Stadtrat war es damit eine Sitzung, in der viele laufende Projekte verwaltungstechnisch weitergeschoben wurden – zugleich aber auch mehrere Weichenstellungen sichtbar wurden, die Radeburg noch länger beschäftigen dürften.

KR

## Grundschule Radeburg

### Anmeldungstermine für das Schuljahr 2027/28

**Liebe Eltern,** Für Kinder, die das sechste Lebensjahr bis zum 30. Juni 2027 vollendet haben, besteht die Pflicht zur Anmeldung an der zuständigen Grundschule. Bitte melden Sie Ihr Kind in der Grundschule Radeburg an. Es ist nicht mehr erforderlich, dass Sie Ihr Kind zu diesem Termin mitbringen. Die Anmeldung findet am:

Dienstag, den 08.09.2026 von 8.00 bis 18.00 Uhr und Mittwoch, den 09.09.2026 von 8.00 bis 16.00 Uhr in der Grundschule Radeburg – Sekretariat statt. Die entsprechenden Formulare finden Sie ab August auch auf unserer Internetseite. Bitte beachten Sie auch die dort hinterlegten rechtlichen Grundlagen. <http://r23.grundschule-radeburg.de>

➔ Bei der Anmeldung sind die Geburtsurkunde des anzumeldenden Kindes und gegebenenfalls die Einverständniserklärung bei getrenntlebenden Erziehungsberechtigten vorzulegen. ➔ Im November 2019 hat der Bundestag das Masernschutzgesetz als Teil des Infektionsschutzgesetzes verabschiedet. Auf Grund dessen sind Sie als Eltern verpflichtet den Masernschutz Ihres Kindes nachzuweisen. *gez. Damme, Grundschullektor*



Pennewitz & Richter

# Eröffnung

**31.7.2026**  
10–15 Uhr

Radeburg  
Großenhainer Str. 13

TEL: 01735282491

*Wir freuen uns auf Sie!*



## Klar hören, besser leben – Ihr Ohr ist unsere Mission!



Wir sind  
Audibene-  
Partner!



**Hörakustik  
Landgraf**

**Hörakustik Landgraf**  
Markt 8  
01471 Radeburg  
Tel.: 03 52 08/39 68 88

**Öffnungszeiten:**  
Mo. & Fr. 9 - 13 Uhr  
Di., Mi, Do. 9 - 13 Uhr & 14 - 18 Uhr  
[radeburg@hoerakustik-landgraf.de](mailto:radeburg@hoerakustik-landgraf.de)

[www.hoerakustik-landgraf.de](http://www.hoerakustik-landgraf.de)

## Aufruf

### Vandalismusschäden – Bitte um Ihre Mithilfe

Innerhalb der letzten Wochen wurden in Radeburg fünf Abfalleimer durch Brandstiftung vollständig zerstört. Der Gesamtschaden für die Stadt Radeburg beträgt dafür bereits mehr als 1000 EUR. Zudem besteht gerade im Sommer jederzeit die Gefahr, dass sich Feuer schnell ausbreiten. Bitte helfen Sie uns, die Verursacher ausfindig zu machen! Das gleiche gilt auch für ständig wiederkehrende Schmierereien an Buswartehallen, Bekanntma-

chungskästen und Mauern / Fassaden. Alle Gelder, die für die Wiederherstellung und Aufarbeitung der Schäden benötigt werden, fehlen im städtischen Haushalt für andere wichtige Aufgaben. Sie können sich mit Informationen jederzeit beim Ordnungsamt Radeburg oder dem Polizeiposten Radeburg melden. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Ihre Bürgermeisterin  
Michaela Ritter



**Ottendorf-Okrilla**

## Der Laden läuft!

Kommst Du mit?

- Tischler (m/w/d)
- Logistiker (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Arbeitsvorbereiter (m/w/d)
- Einkäufer (m/w/d)

Bewirb Dich schon jetzt für eine Ausbildung in 2027:

- Tischler (m/w/d)
- Industriekaufleute

[www.linovag.de](http://www.linovag.de)  





# DU UND DEIN TALENT,

SIND BEI UNS GENAU RICHTIG!

**Ausbildungsplätze 2026**



[www.druckerei-vettters.de](http://www.druckerei-vettters.de)



# Kölling GmbH

Ihr Fachpartner für

Heizung  
Sanitär  
Klima  
Reparatur  
Wartungsservice  
Rohrleitungsbau  
Schweißarbeiten

**Telefon 03 52 48 / 8 43-0**  
**[www.koelling-gmbh.de](http://www.koelling-gmbh.de)**

Heidestraße 4a · OT Bieberach · 01561 Ebersbach  
info@koelling-gmbh.de · Fax 03 52 48 / 8 43 43

## Mehr Patienten – mehr Power im Team gesucht!



# PFLEGEFACHKRAFT

(m/w/d)

# AUSBILDUNG PFLEGEFACHMANN

(m/w/d)



**Bewirb Dich jetzt!**  
**ASB-Pflegezentrum Radeburg**

 0176 14182093  
 [www.asb-dresden-kamenz.de/jobs](http://www.asb-dresden-kamenz.de/jobs)



Bei Ausbildung:  
3.000 €  
Zuschuss zum Führerschein

# Radeburg

## Regionalplan Wind

### Windkraftplanung: Informationsabend in der Kirche Radeburg

BI Gegenwind Rödersche Heide informierte über Vorranggebiete, Bürgerbeteiligung und einen Volksantrag – Diskussion zeigte Zustimmung, aber auch offene Grundsatzfragen



Pfarrer Andreas Kecke mahnte eine sachliche Debatte an.

Am Donnerstag, dem 11. Juni 2026, fand in der Kirche Radeburg eine Informationsveranstaltung mit Mitgliedern der BI Gegenwind Rödersche Heide e. V. statt. Mit über hundert Gästen war die Veranstaltung deutlich besser besucht, als die offiziellen Veranstaltungen des Regionalen Planungsverbandes. Thema waren hier wie dort die derzeit laufenden Planungen zu Windvorranggebieten – hier speziell in Radeburg und den Nachbargemeinden – sowie die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung. Grundlage des Abends war eine Präsentation, die zunächst Grundinformationen zur Windkraft, anschließend das Planungsverfahren, Einspruchsmöglichkeiten und das weitere Vorgehen erläuterte.

Bereits zu Beginn baten die Veranstalter um einen respektvollen Umgang, Akzeptanz anderer Meinungen und darum, einander ausreden zu lassen. Inhaltlich machte die BI deutlich, dass sie die geplanten Vorranggebiete kritisch sieht. In der Präsentation wurden mögliche Vorteile von Windkraftanlagen – insbesondere Rendite und Stromerzeugung – den aus Sicht der BI gravierenden Nachteilen gegenübergestellt. Genannt wurden unter anderem Eingriffe in Landschaft und Natur, Lärm, Schattenwurf, Auswirkungen auf Tiere sowie Veränderungen des Wohnumfeldes.

Ein zentraler Punkt des Vortrags war die Frage, ob Deutschland weitere Windkraftanlagen brauche. Ein zugespitztes „Nein“ gab es nicht. Konsens sollte sein, dass Windkraft an geeigneten, windhöffigen Standorten eine Ergänzung des Energiemix sein könnten, ersetzen aber keine für 50Hz-Netze notwendige stabile Versorgung. Als Problem wurde benannt, dass Windkraft und auch Solarenergie meistens, aber eben nicht immer Strom liefern könnten. Dazu brauche es so genannte Backup-Systeme. Diese sind teuer, denn politisch wurde festgelegt, dass jeder Energieerzeuger, egal

ob sein Stom abgenommen wird oder nicht, den Preis des teuersten Anbieters bekommt. Gibt es zu viel Sonne und Wind gleichzeitig, muss Strom zu Negativpreisen verkauft werden. Die Kosten trägt die Allgemeinheit. Schon jetzt, da ist in den Vorranggebieten noch nichts gebaut, kommt letztgenannter Fall immer häufiger vor.

Weitere Folien zeigten die Größenordnung moderner Windkraftanlagen und mögliche Auswirkungen auf das Landschaftsbild. Anhand von Karten wurden die geplanten Flächen in der Region sowie deren Lage zu Radeburg, Ebersbach und weiteren Orten dargestellt. Besonders interessierte die Gäste das Vorranggebiet39 zwischen Meißner Berg und Bärwalde (siehe RAZ 03/26). Die BI verwies darauf, dass Argumente gegen einzelne Vorranggebiete gesammelt seien und Bürger diese für eigene Stellungnahmen nutzen könnten.

Ein praktischer Teil des Abends widmete sich der Frage, was Bürger konkret tun können. Genannt wurden eigene Information, Kontakt zu sachkundigen Bürgern, Schreiben an politische Verantwortliche, persönliche Vorsprache bei der Geschäftsstelle des Planungsverbandes sowie die Teilnahme an der Bürgerbeteiligung. Die Frist für Stellungnahmen wurde mit 6. Juli 2026 benannt. Außerdem erläuterte die Präsen-

tion beispielhaft, wie eine Online-Stellungnahme, eine E-Mail oder eine schriftliche Eingabe aufgebaut sein kann.

Am Ende des Vortrags ging die BI auch auf den sächsischen Volksantrag für ein Windkraftmoratorium ein. Die Initiative fordert unter anderem einen befristeten Ausbaustopp für Windparks bis Ende 2027, die Aussetzung neuer Genehmigungen, mehr kommunale Planungshoheit, neue Flächen nur mit Zweidrittelmehrheit vor Ort sowie individuellen Schutz für Wohnbebauung, Natur und Landschaft. Ein Volksantrag bringt nach Darstellung der Initiative mit mindestens 40.000 gültigen Unterschriften einen Gesetzentwurf in den Sächsischen Landtag, der dort beraten und abgestimmt werden muss.

In der anschließenden Diskussion unterstützten mehrere Teilnehmer die Aussagen der BI. Sie äußerten Sorge um Landschaft, Wohnqualität und die aus ihrer Sicht unzureichende Berücksichtigung örtlicher Besonderheiten. Zugleich gab es auch kritische Einwände. Eine Bürgerin sagte sinngemäß, die Region befinde sich heute auch deshalb in einem Dilemma, weil man es versäumt habe, rechtzeitig auf den Zug der erneuerbaren Energien aufzuspringen. Andere Kommunen wären bereits energieautark. Ein weiterer Bürger wies darauf hin, dass der Energiebedarf in den kommenden Jahren deutlich steigen werde. Wer Windkraft ablehne, müsse deshalb auch sagen, welche Alternativen stattdessen zur Verfügung stehen sollen. (siehe Kommentar auf RAZ24.info)

Damit zeigte die Diskussion, dass die Auseinandersetzung vor Ort nicht allein zwischen „für“ und „gegen“ Windkraft verläuft. Viele Bürger stören sich nicht nur an Windkraft an sich, sondern an Tempo, Verfahren, Flächenauswahl und fehlender Gesamtsicht. Gleichzeitig steht die Frage im Raum, wie eine sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Energieversorgung künftig aussehen soll, wenn Strombedarf, Wärme-

wende, Elektromobilität und Industriebedarf weiter steigen.

Die BI rief dazu auf, die Bürgerbeteiligung zu nutzen, eigene Stellungnahmen einzureichen sowie den Volksantrag per Unterschrift zu unterstützen. Entscheidend sei, nicht nur allgemein Unmut zu äußern, sondern konkrete Argumente zu den jeweiligen Vorranggebieten vorzubringen.

#### Links:

- Einspruch gegen die ausgewiesenen Vorranggebiete -> siehe Gegenwind-Heide.de
- Sachsenweites Moratorium zum Windkraftausbau -> siehe Volksantrag.org

Der Volksantrag kann zu folgenden Terminen im Gemeindesaal der Kirchgemeinde Radeburg, Pfarramt, Kirchplatz 2 zu folgenden Terminen gezeichnet werden:

Mo., 06.07. und Di., 07.07. sowie Di., 11.08. und Do., 13.08. jeweils von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Achtung, wichtig! Der Volksantrag bezieht sich auf das (sachsenweite) Windkraftmoratorium und ist nicht zu verwechseln mit Unterschriftensammlungen zu den Vorranggebieten im Regionalplan!

Sie können den Volksantrag auch unterzeichnen, wenn Sie nicht in Radeburg (und Ortsteilen) wohnen. Geben Sie dann Ihren Wohnort vorher an. Die Listen müssen „wohnortscharf“ sein, denn sie werden vom jeweils zuständigen Einwohnermeldeamt bestätigt. Falsch zugeordnete Einträge sind ungültig.

Beim Termin am 6. Juli können Sie sich auch noch einmal zur Möglichkeit der Stellungnahme zum Regionalplan informieren – die Einspruchsfrist hier endet am 07.07.!

Lesen Sie dazu auch den Kommentar „Erst Klarheit, dann Ausbau!“ zu diesem Artikel auf RAZ24.info.



## Leserzuschrift

### Von den antiken Mayas zu den Windrädern rund um Radeburg

Eine Forschergruppe der Universität von Montreal deckte bei Ausgrabungen eines der größten Paradoxa über die Mayas in Guatemala auf. Die Sedimentanalysen zeigten, dass die Maya über fast 1.500 Jahre lang biologisch reines Trinkwasser aufbereiten konnten. Das ist eine außergewöhnliche Leistung, wenn man bedenkt, dass es in der Region keine dauerhaft wasserführenden Flüsse gab. Die Trinkwasseraufbereitung basierte auf einem technisch ausgereiften Reservoirsystem, das Sedimente ausfilterte und Algen verhinderte. Jedoch wiesen die Reservoirs in Ucanal Quecksilbergehalte auf, die nach jetzigem Wissen als hochgradig toxisch eingestuft werden würden. Grund dafür war keine industrielle Umweltverschmutzung, sondern religiöse Praktiken. Bei vielen Ritualen wurde Zinnober verwendet, was nach und nach den Boden bis zu den Grundwasserreservoirs mit Quecksilbersulfid anreicherte, bis alle Trinkwasserreservoirs vergiftet waren.

#### Was hat das mit uns zu tun?

PFAS ist die Abkürzung für per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen. Diese Gruppe von über 10.000 chemischen Verbindungen, die auch als „Ewigkeitschemikalien“ bezeichnet werden, zeichnen sich durch ihre Langlebigkeit und hohe Beständigkeit gegen Hitze, Wasser, Fett und Chemikalien aus. Diese Eigenschaften machen PFAS für viele technische und industrielle

Anwendungen attraktiv. PFAS sind auch in zahllosen Alltagsgegenständen enthalten oder wurden hier bis vor Kurzem eingesetzt: in Papier- und Druckerzeugnissen wie Pizzakartons und Kaffeebechern, Antihafbeschichtungen, Mikroelektronik, Textilien wie Outdoor-Funktionskleidung, Heimtextilien, aber auch Klimaanlage und den Rotorblättern der Windräder.

In einem Urteil vom März 2026 zum Abrieb von Mikroplastikpartikeln bei Windenergieanlagen geht der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) hinsichtlich PFAS davon aus, dass derzeit keine wissenschaftlichen Erkenntnisse darüber vorliegen, dass diese Stoffe beim Betrieb von Windenergieanlagen, zum Beispiel in Verbindung mit möglichem Abrieb von Mikroplastik, zu Gesundheitsgefahren führen. Heißt im Klartext: Es liegen keine Untersuchungsdaten vor, wir wissen es nicht, also nehmen wir an, es schadet nicht. Der Abrieb an Rotorblätter von Windkraftanlagen ist unstrittig. Die Aussage des Umweltbundesamtes, dass zu dem Abrieb von Carbonfasern und Mikroplastik im normalen Betrieb keine Daten vorliegen, bedeutet, dass wir Windkraftanlagen im „Blindflug“ diesbezüglich betreiben. Es kann als medizinisches Experiment betrachtet werden, ohne Wissen, ohne Forschung den Ausbau von Windkraftanlagen forciert zu betreiben. In der Region Radeburg befindet

sich das großflächige Trinkwasserschutzgebiet (TWSG) „Speichersystem Radeburg“ (mit dem Wasserkraftwerk Röders), das sich bis in umliegende Gemeinden erstreckt. Zum Schutz der Wasserressourcen sind dort strenge Auflagen und Verbote für bestimmte Handlungen, Bauvorhaben und Nutzungen in den jeweiligen Schutzzonen aktiv. Hier treffen beide Geschichten aufeinander: Die der Mayas, die sicher nicht über chemische Untersuchungen des Trinkwassers verfügten und unsere. Wir hätten die Möglichkeit Untersuchungen anzustellen (siehe Überschreitung der PFAS-Werte von Lebern der Wildschweine in Deutschland), aber lassen es lieber, um keine böse Überraschung zu erleben. Die erleben dann unsere Kinder und Enkel, denn sauberes Trinkwasser ist unser Lebenselixier.

Der Zweck einer notwendigen Energiewende rechtfertigt nicht jedes Mittel. Wenn mit dem Nichtwissen und Wegschauen möglicherweise in einigen Jahren unser Trinkwasser irreversibel kontaminiert ist, kann das Rad der Geschichte nicht gedreht werden. Jetzt ist der Zeitpunkt abzuwägen, was wichtiger ist: sauberes und gesundes Trinkwasser oder weitere Windräder im Umkreis des Trinkwassereinzugsgebiets.

(Die verwendeten Quellen finden Sie unter diesem Beitrag im Internet).

Elisabeth Lorenz  
(Die Verfasserin ist Diplomingenieur für Wasserwirtschaft und Heilpraktikerin – d.Red.)

# Ebersbach

Ausgabe:  
06/2026

Ausgabetag:  
03.07.2026



## Ebersbacher Amtsblatt

Nachrichten & Informationen für Ebersbach & Umgebung, amtliche Mitteilungen der Gemeinde Ebersbach mit den Ortsteilen Beiersdorf, Bieberach, Cunnersdorf, Ebersbach, Ermendorf, Freitelsdorf, Göhra, Hohndorf, Kalkreuth, Lauterbach, Marschau, Naunhof, Reinersdorf & Rödern



### Wir gratulieren

Den Jubilaren herzliche Glückwünsche übermitteln der Bürgermeister und der Gemeinderat Ebersbach. Wir wünschen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

**zum 80. Geburtstag**

|             |                   |             |
|-------------|-------------------|-------------|
| am 18. Juli | Franzke, Gudrun   | Naunhof     |
| am 23. Juli | Schmieder, Gudrun | Cunnersdorf |

**zum 75. Geburtstag**

|             |                  |            |
|-------------|------------------|------------|
| am 21. Juli | Thronicke, Bernd | Lauterbach |
|-------------|------------------|------------|

### Veranstaltungen

#### Termine unserer Vereine im Juli

|                           |                                                                                                                   |
|---------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 04.07.2026<br>14 – 19 Uhr | <b>Schafbrückenfest</b> – Heimatverein Kalkreuth e. V. – Festgelände an der Großen Röder (hinter der Grundschule) |
| 18.07.2026<br>21 Uhr      | <b>Open Air</b> – Jugendverein Ebersbach 1867 e. V. – Schützenhaus Ebersbach, Am Bahndamm 10                      |



### Wir sagen Danke

für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

### Diamantenen Hochzeit

Ein besonderer Dank geht an unsere Kinder mit Familien sowie der Gaststätte Freund und Lindis Schlemmerstube für die gute Bewirtung.

**Helga & Johannes Tronicke**  
Ebersbach, im Mai 2026

## Naturstein für Küche, Bad, Haus und Hof

Fensterbänke · Steintreppen · Kamine · Fußböden  
Badeinfassungen · Tischplatten · Grabmale



### WITTKE

NATURSTEIN

**01471 Radeburg  
Bärwalder Str. 12  
Tel. 03 52 08 / 24 18  
Fax 03 52 08 / 43 27**



### PRIVATES BESTATTUNGSHAUS



#### dolor Bestattungen

INH. STEFFEN GRAMSCH

Großenhain · Dresdner Straße 16  
Folbern · Königsbrücker Straße 1A

dolorbestattungen@t-online.de  
www.dolor-bestattungen.de

Wir sind Tag & Nacht für Sie erreichbar!  
**☎ (03522) 50 70 55**

## Gemeindeverwaltung Ebersbach

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

nachdem wir eine sehr lange, kühle und unbeständige Frühlingszeit erlebt haben, hat uns das vergangene Hitze-Wochenende ein anderes Extrem geboten. Temperaturen bei 40 Grad Celsius an zwei aufeinanderfolgenden Tagen haben eindrucksvoll demonstriert, dass nicht bloß Starkniederschlagsereignisse und Hochwasser oder Stürme und Windböen Naturkatastrophen sein können, sondern auch extreme Hitzeepisoden in unserem Breitendgrad den Menschen und die Natur an ihre Grenzen bringen. So sind die Feuerwehren unserer Gemeinde am vergangenen Wochenende des 27./28. Juni 2026 insgesamt zu acht Einsatzstellen ausgerückt, fünf davon auf dem Gemeindegebiet. Es handelte sich dabei um Vegetationsbrände im Wald und auf dem Feld. Durch das routinierte Vorgehen der Kameradinnen und Kameraden konnten die Brände teilweise in einem sehr frühen Stadium bekämpft werden. Auf der Gemarkung Cunnersdorf war am Sonntag eine größere Fläche betroffen, die durch den vorherrschenden Wind rasch mehr

vereinnahmte und auch zahlreiche Einsatzkräfte aus den umliegenden Gemeinden beanspruchte. Die extreme Hitze machte es auch den Einsatzkräften schwer und zog für vier Einsatzkräfte eine medizinische Behandlung vor Ort nach sich. Ich danke allen Einsatzkräften von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei, aber auch hilfsbereiten Landwirten, die mit ihrer Technik gekommen sind. Mit dem Wirken aller Beteiligten ist in allen Fällen ein Verhalten darauf hin! Vegetationsbrände entstehen in den seltensten Fällen ohne menschliches Zutun, sei es durch achtlos weggeworfene Zigarettenskippen oder anderes. Und lassen Sie die „Besichtigung“ von Einsatzstellen im Einsatzfall bleiben! Sie gefährden damit eine effiziente Brandbekämpfung.

Ihr Bürgermeister  
Falk Hentschel

### Recycling

**Hausmüllentsorgung – schwarze Tonne**  
Montag, 13./27.07.2026

**Entsorgung – gelbe Tonne**  
Montag, 06./20.07.2026

**Papierentsorgung – blaue Tonne**  
Freitag, 17.07.2026

**Bioabfall**  
Donnerstag, 02./09./16./23./30.07.2026

Die Abfallbehälter / -säcke sind zum Entsorgungstermin bis 6:00 Uhr zur Abholung bereitzustellen.

### Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

#### Naturnahe Bachgestaltung – gar nicht so schwer

Ein naturnaher Gewässerabschnitt ist nicht nur eine Augenweide, es gibt viele Vorteile für Mensch und Tier. Der bachbegleitende Gehölzsaum spendet beispielsweise Schatten und ist ein Lebensraum für viele Arten. Außerdem können Gehölze das Ufer langfristig sichern, werden nicht hinterspült und regenerieren sich selbstständig. In vielen Kommunen gibt es geeignete Abschnitte, an denen eine naturnahe Bachgestaltung möglich ist.

An einem Gewässer im Landkreis anschließend von den Helfern bepflanzt. Weiden, Erlen und Traubenkirsche bilden hier bald einen naturnahen Gewässerabschnitt. Ein Großteil der verbleibenden Kosten wurde von einer Förderung gedeckt. Deshalb ist dieses Format für Gemeinden vorteilhaft. Die freiwilligen Helfer lernen derweil das Gewässer kennen und wie man mit Pflanzen bauen kann. Das Beispiel zeigt: Wenn alle Beteiligten motiviert sind, dann finden sich kreative Lösungen, von denen alle profitieren! Kennen auch Sie eine geeignete Fläche, an der eine solche Aufwertung umgesetzt werden kann?



Bereits im nächsten Jahr werden hier die Gehölze austreiben und einen naturnahen Ufersaum bilden.  
Foto: Wetzelt, LfULG

### Landkreis Meißen

#### Fördermittel- und Finanzierungssprechtag

Über die Sächsische Aufbaubank (SAB) können für verschiedene Vorhaben von Unternehmensgründern, -nachfolgern oder Bestandsunternehmen Fördermittel beantragt werden. Am 10. September 2026 besteht wieder die Möglichkeit, sich in den Räumen der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (Neugasse 39/40 in Meißen) kostenfrei beraten zu lassen. Vereinbaren Sie einen Termin zwischen 9:00 und 16:00 Uhr und lassen Sie sich beraten, welche Förder- oder Finanzierungsprogramme für Ihr Vorhaben und Ihr Unternehmen passen. Damit das Beratungsgespräch vorbereitet werden kann und für Sie zielführend ist, bitten wir um vorherige Übermittlung einer Vor-

abinformation zum angedachten Vorhaben und Ihrem Unternehmen. Bitte melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail an.

Kontaktaten & Informationen:  
Ansprechpartnerin:  
Sandra Baudis  
Mail: post@wrm-gmbh.de  
Telefon: 03521 47608-14  
Anmeldefrist: 7. September 2026  
Termin: 10. September 2026  
Ort: WRM GmbH, Neugasse 39/40, 01662 Meißen  
Vorabinformation:  
www.wirtschaftsregion-meissen.de/aktuelles/veranstaltungen.html



Wirtschaftsförderung  
Region Meißen GmbH

### Amtliche Bekanntmachung

#### Beschlüsse der Gemeinde Ebersbach

In der öffentlichen Sitzung des Technischen Ausschusses am 09.06.2026 sowie in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 18.06.2026 wurden nachstehende Beschlüsse gefasst:

**Technischer Ausschuss:**

**41/06/2026**  
Beschluss zu Bauvorhaben von Institutionen und Bürgern der Gemeinde Ebersbach

**42/06/2026**  
Beschluss zu Bauvorhaben von Institutionen und Bürgern der Gemeinde Ebersbach

**43/06/2026**  
Beschluss zu Bauvorhaben von Institutionen und Bürgern der Gemeinde Ebersbach

**Gemeinderat:**

**44/06/2026**  
Beschluss zur Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Gemeinde Ebersbach hinsichtlich der Einführung einer KI-gestützten Protokollsoftware „Speechmind“

**45/06/2026**  
Ablehnung des Beschlusses:  
Beschluss zur Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 36 BauGB für die Errichtung und Inbetriebnahme von fünf Windkraftanlagen der Firma Energiequelle GmbH auf dem Flurstück 971/18 der Gemarkung Niederrödern

**46/06/2026**  
Beschlussfassung zur Abgabe der Stellungnahme zum Entwurf des Sachlichen Teilregionalplans Energieversorgung / Windenergienutzung nach § 9 Abs. 2 ROG i. V. m. § 6 Abs. 2 SächsLPIG.

**47/06/2026**  
Zustimmung zur Wahl des Gemeindevorstandes und seiner Stellvertreter mit nachstehenden Personen zu:  
Gemeindevorstand:  
Kamerad Richard Weiß  
stellv. Gemeindevorstand:  
Kamerad Hannes Winkler  
Kamerad André Schöne

**48/06/2026**  
Zustimmung zur Wahl des Ortswehrleiters und des Stellvertreters der Ortsfeuerwehr Ebersbach mit nachstehenden Personen zu:  
Ortswehrleiter:  
Kamerad Stefan Schröter  
stellv. Ortswehrleiter:  
Kamerad Alexander Dennert

**49/06/2026**  
Zustimmung zur Wahl des Ortswehrleiters und des Stellvertreters der Ortsfeuerwehr Naunhof mit nachstehenden Personen zu:  
Ortswehrleiter:  
Kamerad Thomas Cholewa  
stellv. Ortswehrleiter:  
Kamerad Pierre Schulze

**50/06/2026**  
Beauftragung der Firma Feuer-schutz Gast, 01594 Stauchitz, zur Lieferung von Dienst- und Schutzausrüstung für die Feuerwehr Ebersbach mit einer Bruttoauftragssumme von 26.883,09 €

**51/06/2026**  
Beschlussfassung zum Verkauf der mit einem Mehrfamilienhaus bebauten Flurstücke 150/51 und 150/53 der Gemarkung Kalkreuth (Objekt Großenhainer Straße 35 in Kalkreuth)

**52/06/2026**  
Beschlussfassung zum Kauf des Flurstücks 1263/17 der Gemarkung Ober-Mittel-Ebersbach (Liegenschaft ehemaliger Einkaufsmarkt) von der Einkaufsmarkt Zabeltitz GmbH mit Sitz in Großenhain

**53/06/2026**  
Beschlussfassung zum Kauf des Flurstücks 149/2 der Gemarkung Bieberach

**54/06/2026**  
Spendenannahmen von Einrichtungen der Gemeinde Ebersbach

**55/06/2026**  
Zustimmung zu einem Stundungsantrag eines Gewerbetreibenden zur Gewerbesteuer 2023

Im Sekretariat der Gemeinde Ebersbach kann zu den Öffnungszeiten der vollständige Wortlaut der in öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse eingesehen werden.  
gez. Falk Hentschel

## RECHTSANWALT

### Kai-Uwe Schwokowski

SEIT 1999 IN GROSSENHAIN

**Meißner Straße 8  
01558 Großenhain**

Tel.: 03522-527407  
Fax: 03522-527418  
Fu.: 0174-3401872

E-Mail: kontakt@kanzlei-schwokowski.de



### Summ, summ, summ - Unser spannendes Bienenprojekt und zwei tierische Ausflüge



Imker Frank Mühlmann hatte eins seiner Bienen-völker im Schaukasten mitgebracht.

sönlich kennen. Mit viel Geduld und Freude beantwortete er die zahlreichen Fragen der Kinder und brachte jede Menge Anschauungsmaterial mit. Die Kinder und auch die Erzieherinnen konnten einen echten Imkeranzug bestaunen und sogar anprobieren. Außerdem zeigte der Imker verschiedene Werkzeuge, die er bei seiner Arbeit benötigt, und erklärte anschaulich, wie er sich um seine Bienenvölker kümmert.

Besonders aufregend war es, die Bienen aus der Nähe zu beobachten. Dabei erfuhren die Kinder, wie wichtig die Bestäubung für unsere Pflanzen und Lebensmittel ist und welchen wertvollen Beitrag die Bienen für unsere Umwelt leisten. Natürlich durfte auch das Probieren von frischem Honig nicht fehlen. Wir durften sogar direkt mit dem Finger in eine Honigwaibe stechen und den leckeren Honig daraus kosten. Viele Kinder waren begeistert von dem süßen Geschmack und freuten sich über dieses besondere Erlebnis.

Am 30.05.2026 fand bei herrlichem Sonnenschein organisiert durch den Elternrat der Kita ein Mutter-Kind Vormittag statt. 22 Kinder wanderten mit 4 Ponys und ihren Müttern um den Neuteich in Kalkreuth. Abwechselnd

konnten die Kinder auf den Pferden reiten und die Mütter hatten Zeit sich auszutauschen und die Natur zu genießen. Zum Abschluss gab es ein großes leckeres Picknick für alle. Ein weiterer Höhepunkt war unser Kindertagsausflug in den Kloster-tierpark Riesa. Bei schönem Wetter machten wir uns gemeinsam mit dem Sonderbus auf den Weg, um die verschiedenen Tiere zu entdecken. Mit großen Augen beobachteten wir die Bewohner des Tierparks. Von kleinen Zwergmäusen bis hin zu Wallabys gab es viel zu

bestaunen. Besonders die Möglichkeit, die Tiere aus nächster Nähe zu beobachten, sorgte für große Freude und Begeisterung. Das Bienenprojekt und die Ausflüge waren für uns alle eine spannende und erlebnisreiche Zeit. Wir konnten die Natur und Tierwelt mit allen Sinnen erleben, Neues entdecken und viele schöne Erinnerungen sammeln. Die zahlreichen Eindrücke und Erlebnisse werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Sina Klut  
Kindertagesstätte Zwergenland



Gemeinsames Picknick am Neuteich zum Mutter-Kind Ausflug am 30.05.2026.

**TREPTE-CONTAINERDIENST.de**  
Telefon 03 52 07/8 12 08

**TREPTE-WERTSTOFFHOF.de**  
Telefon 03 52 07/89 54 54

Moritzburger Str. 7 • Volkersdorf

## Leserzuschrift

### Informationen der Bürgerinitiative Gegenwind Rödersche Heide Rödern

Der Gemeinderat Ebersbach hatte in seiner Juni-Sitzung über einen Bauvorbescheid für fünf rund 300 Meter hohe Windräder in der Rödersche Heide zu entscheiden. Der Rat verweigerte mit einer großen Mehrheit diesem Vorhaben das sogenannte gemeindliche Einvernehmen. Der Entschluss fiel nach einer intensiven und emotionalen Debatte, die uns hoffnungsvoll stimmt. Ein „Sieg“ ist das aber leider noch lange nicht. Über 30 Bürger wohnten der denkwürdigen Sitzung des Rates bei. Sie erfuhren vor Ort, dass die Firma Energiequelle aus Zossen die Errichtung und Inbetriebnahme

von fünf Windkraftanlagen (WKA) auf dem Gebiet der Gemarkung Niederrödern plant. Der Antrag auf immissionsschutzrechtlichen Vorbescheid lag seit April dem Landkreis vor. Seit Mai war das der Gemeinde bekannt. Die für den Bau vorgesehene Waldfläche befindet sich rechts der Autobahn A13, reicht bis etwa 600 Meter an das Naherholungsgebiet Brettmühlenteich und an den Stausee Radeburg. Der Antrag bezog sich auf fünf WKA vom Typ Vestas (Nabenhöhe 199 m, Rotordurchmesser max. 180 m). Zu Beginn der Debatte stellten verschiedene Gemeinderäte fest, dass vorangegangene Beschlüsse zu Windvorranggebieten in der Gemeinde neu zu bewerten wären, da sich entscheidende Faktoren verändert hätten. Aus ihrer Sicht seien daher auch die ausgewählten Flächen in der Rödersche Heide neu zu betrachten. Danach folgte

ein lebhafter Austausch von Argumenten. Die anwesenden Bürger folgten gebannt und mit großer Anteilnahme. Am Ende sprachen sich zwei Gemeinderäte und Bürgermeister Hentschel für den Vorbescheid aus. Drei enthielten sich und acht stimmten dagegen. Die Gemeindestellungsanfrage an den Kreis fällt damit negativ aus. Ein demokratisches Lehrstück! Wermutstropfen: Das Votum der Gemeinde wiegt nicht schwer. Die grundsätzliche Entscheidung zu der Voranfrage obliegt dem Landratsamt. Erfahrungsgemäß wird ein Nein der Kommune dort ohnehin durch eine Ja-Entscheidung ersetzt. Und trotzdem: Wir sehen in dem Ausgang der Abstimmung ein hoffnungsvolles Zeichen und feiern die Courage der Räte, sich und bereits getroffene Entscheidungen neu zu hinterfragen und zu beurteilen. Verleihen Sie als Bürger nun ihrem Willen Ausdruck: Lassen Sie den Regionalen Planungsverband

(RPV) wissen, welche Bedenken Sie haben gegen ein Windvorranggebiet in der Rödersche Heide. Noch bis zum 7. Juli können Stellungnahmen zum Entwurf des Teilregionalplanes abgegeben werden. Die Rödersche Heide ist in diesem Entwurf als Vorrangfläche Nr. 24 ausgewiesen mit einer Größe von 73 Hektar. Die Flächen im Wald sind unserer Ansicht nach als äußerst sensibel und völlig ungeeignet zu betrachten. Sie befinden sich in einer Trinkwasserschutzzone. In Nachbarschaft von Vogelschutzgebieten und Naherholungsgebieten. Der Abstand zu einzelnen Wohnhäusern soll im Außenbereich kaum mehr als 600 Meter betragen. Der Wald soll CO<sub>2</sub>-Speicher bleiben und kein Industriegebiet werden. Viele Infos stehen bei uns auf der Internetseite „Gegenwind Rödersche Heide“ Mehr Infos [www.gegenwind-heide.de](http://www.gegenwind-heide.de) Facebook Raiph\_Zimmermann Rentzsch

**Ebersbach, jetzt digital bei Munipolis!**

Laden Sie die Munipolis-App herunter

MUNIPOLIS

**VERMIETUNG EINER GERÄUMIGEN SCHEUNE IM GEMEINDEGEBIET 01561**

Vielseitige Lagerfläche oder praktischer Raum für Ihre Projekte gesucht? Wir bieten eine großzügige Scheune zur Vermietung an!

**Details zur Scheune:**

- Größe: 10 m x 26 m
- Einfahrtshöhe: 3,00 m - 3,25 m
- Torbreite: 4 m
- Durchfahrtsbreite innen: 3,25 m

**Ideal für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten - z. Bsp. als Lagerfläche, Werkstatt oder für landwirtschaftliche Zwecke**

**Gelegen** auf abgeschlossenem Grundstück und mit LKW gut erreichbar

**Mietdetails auf Anfrage.**

**INTERESSE?** Melden Sie sich gern für weitere Infos oder zur Vereinbarung eines Besichtigungstermins! Kontakt: Onl-shop@t-online.de

**In dieser Ausgabe liegt eine Sonderausgabe des Ebersbacher Amtsblattes bei!**

**Sonderausgabe: 05a/2026**  
**Ausgabetag: 26.06.2026**

**Städtisches Bestattungswesen Meißen GmbH**

|                    |                     |              |
|--------------------|---------------------|--------------|
| <b>Meißen</b>      | Nossener Straße 38  | 03521/452077 |
| <b>Krematorium</b> | Durchwahl           | 453139       |
| <b>Nossen</b>      | Markt 34            | 035242/71006 |
| <b>Weinböhla</b>   | Hauptstraße 22      | 035243/32963 |
| <b>Großenhain</b>  | Neumarkt 15         | 03522/509101 |
| <b>Riesa</b>       | Stendaler Straße 20 | 03525/737330 |
| <b>Radebeul</b>    | Meißner Straße 134  | 0351/8951917 |

**Krematorium ...die Bestattungsgemeinschaft**

## 1. Jahresgedächtnis

Als du vor einem Jahr gingst, blieb die Welt für mich stehen. Für mich ist es immer noch unfassbar.

Ich vermisse Dich

### Jens Kaltenbach

\* 14.02.1967 † 10.07.2025

Und zwischen den ganzen Tränen flüstert das Herz: Danke, dass es dich gab.

Du bleibst in meinem Herzen, als wärst du nie gegangen.

In Liebe  
Deine Anke



## Danksagung

Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still, doch unvergessen.

Tief bewegt von der großen Anteilnahme am schmerzlichen Verlust von meinem lieben Mann, unserem lieben Vati, Schwiegervati, Opa, Uropa, Bruder und Schwager

### Manfred Schulze

\* 09.07.1938 † 15.05.2026

ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die uns in der schweren Stunde des Abschieds ihre Anteilnahme durch stillen Händedruck, liebe Worte, Schrift, Blumen, Kränze und Geldzuwendungen sowie persönliches Geleit bekundeten, auf das Herzlichste zu danken.

Ein besonderer Dank gilt der DRK Sozialstation in Ebersbach, dem Pfarrer Maurer für seine einfühlsamen Worte, Marias Landblume, der Gaststätte Freund für die gute Bewirtung und dem Bestattungshaus DOLOR.

In stillem Gedenken

Deine Hannelore

Deine Tochter Evelyn mit Familie

Dein Sohn Jörg mit Familie

im Namen aller Angehörigen

Ebersbach, im Juni 2026



## SCHULBÜCHER EINSCHLAGEN

# KEINE PANIK WIR MACHEN DAS!

- maßgeschneidert für alle Formate
- perfekter Schutz für jedes Buch
- rückstandsfrei entfernbar und 100 % recyclebar



Öffnungszeiten:

August-Bebel-Str. 2

## Wohnen am Meißner Berg in Radeburg

Wir vermieten:

Moderne 2-, 3- & 4-Raumwohnungen mit gehobener Ausstattung – barrierefrei



Domizil Immobilienverwaltung GmbH

Tel. 0352 08/3499819 | [info@domizil-radeburg.de](mailto:info@domizil-radeburg.de) | [www.domizil-radeburg.de](http://www.domizil-radeburg.de)